

Praxistest

Iglus sind eine gesunde und kostengünstige Haltungsförm für Kälber. Wie gut die einzelnen Fabrikate wirklich sind, zeigt der „Landwirt“-Vergleichstest.



CALF TEL



FLIXBOX



POLYTEC/ROTAFORM

Kälber würden Iglus wählen – aber welche?

5 Kälberiglus im Vergleich

Von Johann HÄUSLER, Daniel EINGANG und Anna-Maria SCHMIED, LFZ Raumberg-Gumpenstein

Die Haltung von Kälbern in Kälberiglus wird sowohl in wissenschaftlichen Untersuchungen als auch in Erfahrungsberichten von Praktikern als optimales Haltungssystem für Kälber bezeichnet. In Heft 21/2008 berichtete Dr. Rademacher warum Iglus die ideale Haltungsförm für neugeborene Kälber darstellen. Auf dem Markt werden Iglus in den unterschiedlichsten Ausführungen und Größen angeboten. Aus diesem Grund wurde am LFZ Raumberg-Gumpenstein in Zusammenarbeit mit dem „fortschrittlichen Landwirt“ ein Vergleichstest durchgeführt, der die Stärken und Schwächen der einzelnen Iglus aufzeigen soll.

berg-Gumpenstein in Zusammenarbeit mit dem „fortschrittlichen Landwirt“ ein Vergleichstest durchgeführt, der die Stärken und Schwächen der einzelnen Iglus aufzeigen soll.

Kostengünstige Lösung

Kälberiglus sind eine preiswerte und ideale Aufstellungsförm für junge Kälber. Ständig frische Luft, ausreichend Licht und stärkere Umweltreize tragen erheblich zur Gesundheit, zur Vitalität und zum Wohlbefinden der Kälber bei. Im Iglu herrschen rund um die Uhr die besten Luft- und Lichtverhältnisse, denn die Tiere sind quasi im Freien, aber trotzdem nicht kaltem Wind und anderen negativen Witterungseinflüssen ausgesetzt.

Iglus richtig aufstellen

Beim Aufstellen der Iglus müssen einige Punkte beachtet werden, um den Kälbern einen bestmöglichen Schutz vor Hitze, Kälte, Wind und Niederschlägen zu bieten. Grundsätzlich ist die Aufstellung unter einem Dachvorsprung oder unter einem Flugdach zu empfehlen. Sollten die Iglus im Freien stehen, darf die Öffnung auf keinen Fall der Wetterseite zugewandt sein, da sonst die Niederschläge in die Hütte hineingetragen werden und die Kälber dem Wind stärker ausgesetzt sind. Stellen Sie die Iglus im Sommer mit dem Eingang in Richtung Nord bis Nordost, so

befindet sich der Eingang im Schatten und die Hütten werden nicht so stark aufgeheizt. Im Winter ist es ideal, die Iglus nach Südost bis Ost auszurichten. Dann scheint die tief stehende Morgensonne in den Iglu und wärmt die Kälber. Vor jeder Neubelegung sollten Sie die Hütten reinigen und eine dicke Strohmattatze auftragen, um das Kalb gegen den kalten Untergrund zu isolieren.

Calf Tel (Hampel)

Der Calf-Tel ist ein hellbeiger Kälberiglu aus Polyethylen. Am First sind an beiden Enden Ringösen angebracht. Das glatte Material ist reiß- und bruchfest. Das Kalb wird im Iglu sehr gut geschützt, allerdings ist es im Inneren des Iglus relativ dunkel. Die innen liegenden Kübelhalterungen können durch ein seitliches Türchen von außen beschickt, aber leider nicht weggeklappt werden. Befindet sich kein Kübel in den Halterungen, werden sie leicht verbogen, auch kleinere Abschürfungen bei den Kälbern sind möglich. Die neuesten Modelle werden allerdings bereits mit steckbaren Kübelhalterungen geliefert. Der angesetzte, rechteckige Auslauf kann nach oben geklappt und leicht entfernt werden. Die Gitterstäbe sind rund, stehend und sauber verarbeitet, der Abstand zwischen den Gitterstäben beträgt etwas über 10 cm. Der Auslauf kann von vorne mit einem Türchen sowohl nach innen als auch nach außen

So wurde getestet

Beurteilt wurde neben Gesundheit, Verhalten und Tiergerechtigkeit vor allem auch das Verletzungsrisiko für Tier und Mensch. Nicht zu vernachlässigen sind die Bedienerfreundlichkeit sowie die Ausführung und das Preis/Leistungsverhältnis der einzelnen Produkte. Um die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere ausreichend beurteilen zu können, wurde – neben den Futteraufnahmen und Gewichtszunahmen der Kälber – daher vor allem das Stallklima genauestens untersucht. Zusätzlich wurde an mehreren Tagen die innere Körper- und Oberflächentemperatur, sowie die Herz- und Atemfrequenz der Kälber ermittelt. Während des Versuches wurde mehrmals die Beleuchtungsstärke in den Iglus gemessen und in einem Wahlversuch mit 2 x 2 Kälbern die Akzeptanz der einzelnen Hütten durch die Kälber getestet.



LA GEE

CALF-O-TEL

◀ **Fünf Firmen erklärten sich bereit, sich mit ihren Fabrikaten dem Test zu stellen.**

Iglus aus. Der Eingang ist wie oben erwähnt sehr groß. Da der Iglu aber sehr

geräumig ist, ist der Witterungsschutz gut. Die Streuschwelle ist aus Holz und könnte auch entfernt werden. Der Auslauf ist seitlich an die Hütte angesetzt, rechteckig und kann nach oben geklappt werden. Leider wurde auf einen Abweiser zwischen Hütte und Auslauf verzichtet, ein Durchschlüpfen der Kälber durch diesen Spalt und damit schwere Verletzungen sind möglich. Allerdings wurde auch hier von Seiten der Firma bereits reagiert – alle neuen Iglus werden nur mehr mit Abweiser geliefert. Die Umzäunung ist mit 95 cm etwas niedrig (größere Kälber können den Zaun evtl. überspringen) und besteht aus stehenden, runden Stäben in einem Abstand von 11 cm. Der Auslauf kann von vorne mit einem Türchen geöffnet werden. Dieses Türchen kann einfach herausgenommen und als Absperrung für den Iglu verwendet werden. Das Scharnier zum Einhängen ist allerdings ungeschützt am Iglueingang angebracht und kann dadurch zu klei-



Calf Tel

geöffnet werden. Ein unten angebrachter Sicherungsbolzen verhindert, dass das Kalb das Türchen nach außen drücken und öffnen kann. Wird der Zaun nach hinten verschoben, kann er als Absperrung für den Iglu verwendet werden. Zur Reinigung wird der Iglu auf die Front- oder Rückwand gestellt.

Calf-O-Tel (Patura)

Das Calf-O-Tel von Patura ist ein weiß beschichteter und sehr glatter Kälberiglu bestehend aus glasfaserverstärktem Polyester in 3-Schicht-Bauweise. Der Iglu steigt zum Eingang hin leicht an. Allerdings geht hier die ohnehin sehr große Eingangsöffnung nicht ganz nach oben, zur Ableitung der Warmluft wurden nicht verschließbare Lüftungsöffnungen oberhalb des Eingangs angebracht. Da das Material des Iglus rein weiß ist, zeichnet er sich durch einen sehr hellen Innenraum und die geringste Erwärmung aller getesteten

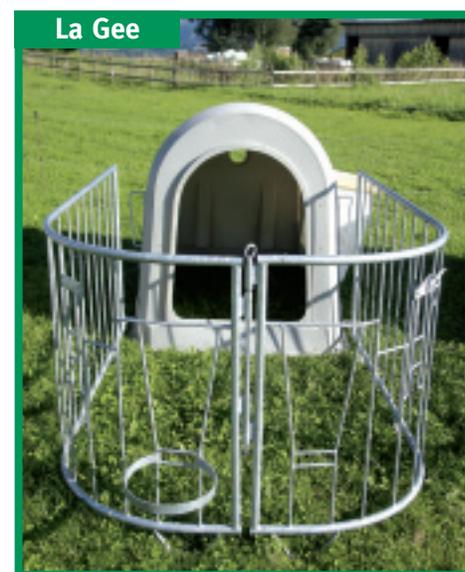


Calf-O-Tel

neren Abschürfungen bei den Kälbern führen. Das Türchen ist an der Unterseite nicht gesichert und kann von größeren Kälbern nach außen gedrückt und geöffnet werden. Zur Reinigung kann der Iglu einfach auf den Auslauf gekippt werden.

La Gee (Scheickl)

Dieser Kälberiglu aus hellgrauem Polyethylenharz steigt nach vorne zum Eingang an und bietet einen guten Witterungsschutz. Die Hütte ist aus einem Guss. Obwohl die Oberfläche nicht weiß ist, ist es – vor allem bei Sonnenschein – im Iglu ziemlich hell, da die Sonne durchscheint. Allerdings erwärmt sich der Innenraum durch die hellgraue Farbe stärker. Der Auslauf ist seitlich an die Hütte angesetzt, rechteckig und zweiteilig und kann nach oben geklappt werden, wodurch die Reinigung vereinfacht wird. Die Abweiser zwischen Hütte und Zaun waren etwas zu tief angebracht, was den Kälbern ein Durchschlüpfen ermöglichte und das Verletzungs- bzw. Strangulierungsrisiko erhöhte. Dieser Fehler ist allerdings inzwischen behoben worden, ein zusätzlicher Abweiser an der Oberseite wird

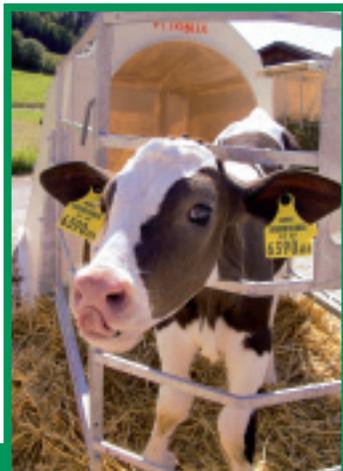


La Gee

nun mitgeliefert. Der Auslauf besteht aus stehenden, runden Stäben (Abstand knapp 11,5 bis 12 cm) und wird vorne – durch Auseinanderziehen der beiden Teile – geöffnet. Auf unebenem Untergrund ist das allerdings nicht immer ganz so einfach, wobei hier inzwischen ebenfalls Verbesserungen durch die Firma vorgenommen worden sind. Eine weitere Gefahrenquelle, die laut Firmenangaben aber auch umgehend beseitigt wird, sind die Aussparungen über den Futteröffnungen. Auch hier können bzw. konnten Kälber durchschlüpfen.

Flixbox (Mayer)

Die Flixbox ist ein fast weißer Kälberiglu aus weißem, glasfaserverstärktem Kunststoff. Der Iglu ist so gebaut, dass das Dach hin zum Eingang steigt. So wird die aufsteigende Warmluft nach außen abgeleitet, und im unteren Bereich gelangt Frischluft in den Iglu. Laut Firmenangabe erfolgt dadurch der Luftaustausch langsamer und schonender als durch Lüftungsklappen. Die Öffnung in den Iglu ist groß und der Iglu hell und freundlich. Der rechteckige, nach oben klappbare Auslauf kann durch 2 Türchen, die an beiden Seiten des Auslaufs angebracht sind, geöffnet werden. Klappt man diese Türchen vor die Öffnung des Iglus, dienen sie als Absperrung. Die Umzäunung ist mit liegenden, eckigen Stäben ausgeführt, der Abstand zwischen den Stäben beträgt 18 cm. Dies ermöglicht den Kälbern ein Durchschlüpfen und erhöht das Verletzungs- bzw. Strangulierungsrisiko für die Kälber (laut Firmenangaben soll der Zaun überarbeitet werden). Werden die Türchen vor die Igluöffnung geklappt, kann wahlweise entweder der Auslauf nach oben oder der



► Zwischen den liegenden Stäben können sich die Kälber verletzen.

Flixbox



Iglu über den Auslauf geklappt werden, wodurch der Iglu sehr einfach und gut zu reinigen ist.

Bayernstall (Polytec/Rotaform)

Der Bayernstall ist ein dunkelgrauer, weicher und leicht verformbarer Kälberiglu aus Polyethylen. Der geräumige Iglu verfügt über Hebeösen, und das Dach steigt nach vorne zum kleinen Eingang an. Die dunkle Farbe und der relativ kleine Eingang bewirken, dass es im Inneren des Iglus finster ist und sich der Iglu bei Sonnenschein rasch und stark erwärmt. Ist der Iglu aufgeheizt, verformt sich das Material sehr leicht. Dies bringt unter Umständen Probleme bei der Fixierung. Der angesetzte Auslauf ist rechteckig und zweiteilig, an der Vorderseite abgerundet und lässt sich nicht nach oben klappen. Die Umzäunung besteht aus stehenden, runden Stäben in einem Abstand von etwas mehr als 10 cm, die Verletzungsge-

Bayernstall



◀ Bei Hitze verformt sich der Iglu von Bayernstall leicht.

fahr ist gering. Geöffnet wird der Auslauf von vorne durch einfaches Öffnen (nicht ganz so einfach bei unebenem Untergrund) der Verriegelung und Auseinanderziehen der beiden Teile. Da der Auslauf nicht nach oben geklappt werden kann, muss er für die Reinigung vom Iglu getrennt werden.

Höherer Strohverbrauch im Flixbox-Iglu

Die Auswertung der Futteraufnahmen, der täglichen Zunahmen und auch beim Strohverbrauch ergab nur minimale Unterschiede. Beim Strohverbrauch zeigte sich allerdings ein etwas höherer Strohbedarf bei der Flixbox. Ursache dafür dürfte die nicht vorhandene Streuschwelle sein, die zwar einerseits auch ein Liegen halb im Iglu und halb im Freien ermöglicht, andererseits aber doch eine stärkere Verfrachtung von Stroh in den Auslauf bewirkt.

Calf-O-Tel bleibt kühl

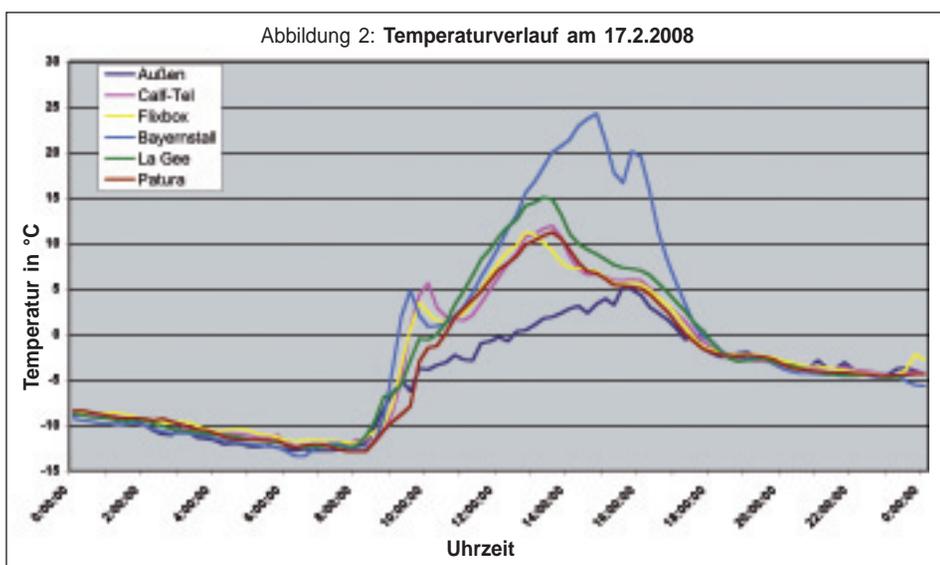
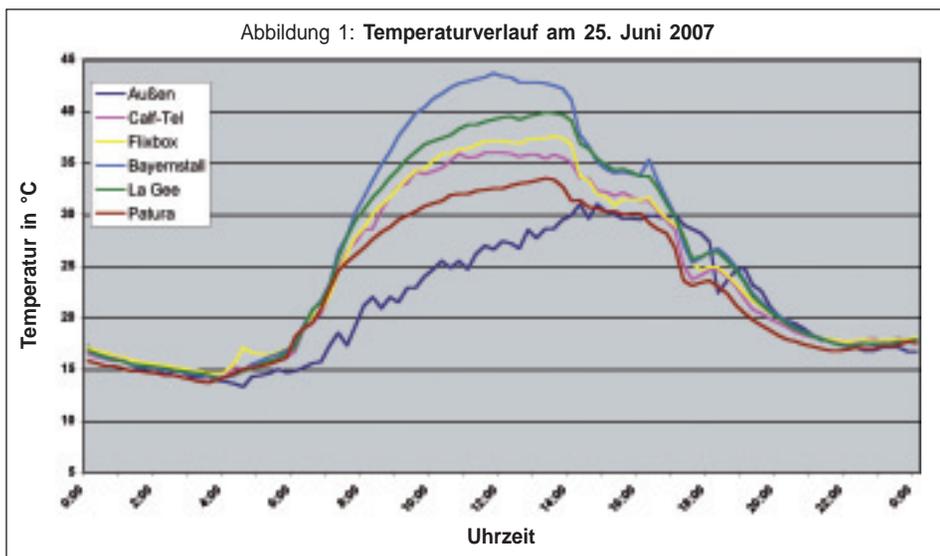
Sämtliche Iglus wurden mit Data-Loggern („Testo 171“) versehen. Mit diesen Geräten wurde alle 15 Minuten sowohl die Temperatur als auch die Luftfeuchtigkeit im Iglu gemessen, wobei die Geräte in allen Iglus an derselben Stelle angebracht wurden. Abbildung 1 zeigt beispielsweise den Temperaturverlauf an einem Sommertag. Erwartungsgemäß spielt die Farbe des Iglus beim Temperaturverlauf in den Iglus eine große Rolle. Die größten Erwärmungen gab es im dunkelgrauen Bayernstall, aber auch die Temperatur im hellgrauen La Gee lag meist über

jener, die in den hellen Iglus gemessen werden konnte. Die geringste Erwärmung gab es im rein weißen Patura-Iglu. Während im Sommer beim Bayernstall Erwärmungen um teilweise mehr als 20 °C gegenüber der Außentemperatur gemessen werden konnten, betrug der Temperaturunterschied im Patura-Iglu maximal 10 °C. Noch größer

Es gefällt uns ...

... dass die Firmen auf unsere Änderungsvorschläge großteils positiv reagierten. Die Firmen sind selbst an einer laufenden Verbesserung ihrer Produkte interessiert. So konnten gemeinsam mit den Firmen Verbesserungen durchgeführt werden, die eine Verringerung des Verletzungsrisikos für Mensch und Tier brachten (einige Mängel wurden von den Firmen bereits im Vorfeld selbst behoben).

Den Versuchsbericht finden Sie unter www.raumberg-gumpenstein.at

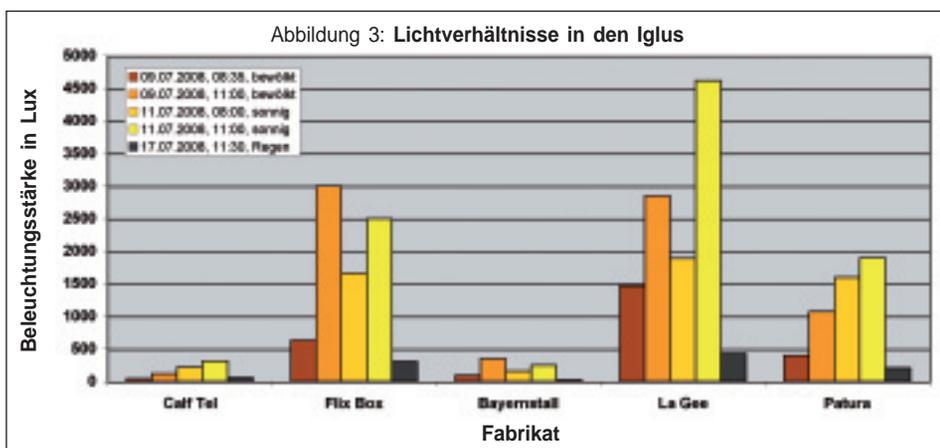


sind die Temperaturunterschiede im Winter, genauer gesagt im Spätwinter, wenn die Sonne wieder an Kraft gewinnt. Hier gab es im Bayernstall innerhalb von 24 Stunden Temperaturdifferenzen von fast 40 °C während sie im weißen Patura-Iglu nur etwa 25 °C betragen (siehe Abb. 2).

Die Luftfeuchtigkeit im Iglu korreliert stark mit der Temperatur. Je wärmer es im Inneren des Iglus wird, desto weiter sinkt die Luftfeuchtigkeit.

Viel Licht

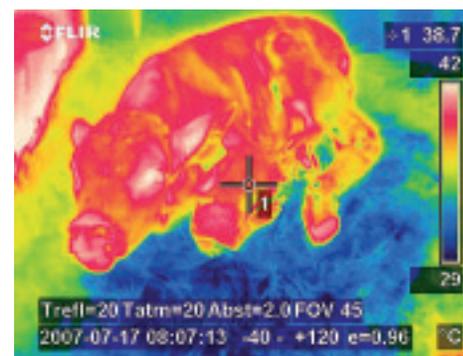
Bei der Beurteilung der Lichtverhältnisse im Iglu spielen neben der Farbe des Iglus vor allem auch die Lichtdurchlässigkeit des Materials und die Größe des Einganges eine enorme Rolle. Sowohl der Calf-Tel als auch der Bayernstall verfügen über sehr kleine Eingänge. Zusätzlich ist das Material nicht lichtdurchlässig, und der Bayernstall ist darüberhinaus auch noch aus



dunklem Material (siehe Abbildung 3). Aus diesem Grund sind diese beiden Iglus im Inneren mit Abstand am dunkelsten. Obwohl auch der Eingang des La Gee nicht wesentlich größer ist, ist es in diesem Iglu hell und freundlich, weil das Material lichtdurchlässig ist. Dies zeigt sich vor allem an sehr sonnigen Tagen. An diesen Tagen ist der Iglu im Inneren heller als die Flixbox und das Calf-o-Tel von Patura, obwohl diese beiden Iglus über sehr große Eingänge verfügen und weiß sind. In den Haltungsvorschriften für Kälber wird eine Lichtstärke von mindestens 40 Lux über einen Zeitraum von 8 Stunden gefordert. Dieser Wert wird bei Schönwetter ohne Probleme in allen Iglus erreicht, bei Schlechtwetter oder Bewölkung ist es jedoch sowohl im Calf-Tel als auch im Bayernstall zu finster. Allerdings können die Kälber jederzeit ins Freie ausweichen, wobei sie dann allerdings – wenn der Iglu nicht unter einem Dachvorsprung steht – Wind und Wetter ausgesetzt sind.

Kälber im Hitzestress

Mehrmals pro Versuchsperiode wurde jeweils von 6:00 bis 18:00 Uhr in einem Zeitabstand von 2 Stunden die



Dieses Kalb leidet unter Hitzestress. Es hat den Kopf gestreckt und hechelt.

Atem- und Pulsfrequenz der Kälber sowie die Innere Körpertemperatur (IKT) und mittels Wärmebildkamera die Oberflächentemperatur der Kälber gemessen. Obwohl in den Iglus doch deutliche Temperaturunterschiede herrschten, konnten hier nur minimale Unterschiede zwischen den Kälbern in den einzelnen Iglus festgestellt werden. Allerdings zeigte sich, dass mit dem Ansteigen der Tagestemperatur auch die Innere Körpertemperatur und die Atemfrequenz ansteigen. Der Normbereich für die IKT liegt bei Kälbern zwischen 38,5° und 39,2 °C und die Atemfrequenz bei 30 bis 45 Atemzügen pro Minute. An sehr heißen Tagen steigt die IKT an die obere Grenze des Normbereichs, d. h. die Kälber zeigen bereits

leicht erhöhte Temperaturen (und somit ein leichtes Fieber) an. Die Atemfrequenz steigt noch deutlicher, teilweise konnten mehr als 60 Atemzüge pro Minute und damit ein deutliches Hecheln – und zwar in allen Iglus – beobachtet werden. Beide Beobachtungen unterstreichen die Forderung nach einem geschützten Aufstellungsort des Iglus im Schatten.

Wahlversuch

Für den Wahlversuch wurden die Zäune verbunden, so dass alle Iglus innerhalb eines Zaunes lagen. In dieses „Gehege“ kamen 2 Kälber, wobei die Kälber nach fünf Tagen durch 2 andere Kälber ersetzt wurden. Die Bewe-

gungen der Kälber wurden per Video aufgezeichnet und ausgewertet. Zu beobachten war, dass sich die Kälber sehr aneinander orientierten, d. h. ging ein Kalb in einen Iglu, so folgte das andere, wobei die Anordnung der Iglus ebenfalls eine Rolle gespielt haben dürfte. So wurden Iglus, die im 1. Durchgang nicht angenommen wurden, beim 2. Durchgang bevorzugt und umgekehrt. Auffallend war auch, dass die Randiglus stärker frequentiert waren als die Iglus in der Mitte. Insgesamt wurden 380 Stunden aufgezeichnet. Die Aufenthaltsdauer in den einzelnen Iglus lag zwar zwischen 30 und 95 Stunden, eine besondere Bevorzugung bzw. Ablehnung lässt sich jedoch aus diesem Datenmaterial nicht ablesen. ■



Beim Wahlversuch wurde kein Fabrikat von den Kälbern auffallend bevorzugt.

Fazit

Grundsätzlich ist die Haltung von Kälbern in Kälberiglus eine gute und preiswerte Alternative zu einem Stallumbau. Sie sind im Allgemeinen einfach zu bedienen und leicht zu reinigen und vermindern somit den Infektionsdruck auf das neugeborene Kalb. Allerdings sind bei der Anschaffung und auch bei der Aufstellung der Iglus einige Dinge zu beachten.

Was muss ein Iglu können?

- Die äußere Oberfläche der Iglus muss weiß bzw. sehr hell sein. Dunkle Iglus führen zu einer zu starken Erwärmung im Inneren.
- Die Oberfläche der Iglus muss glatt sein, damit sie ohne Probleme gereinigt werden kann.
- Um die Strangulierungsgefahr auszuschalten, dürfen die Abstände zwischen den Stäben der Umzäunung nicht mehr als 10 cm betragen, wobei eine stehende Anordnung der Stäbe vorzuziehen ist.
- Die Verbindung zwischen Iglu und Auslauf muss so ausgeführt sein, dass kein Kalb mit dem Kopf durch den Spalt durchschlüpfen kann – hier herrscht ebenfalls Strangulierungsgefahr.

Was muss der Landwirt beachten?

- Die Iglus sollten unter einem Dachvorsprung oder einem Flugdach aufgestellt werden. Dies bringt neben einem besseren Witterungsschutz für die Kälber auch angenehmere Arbeitsbedingungen für den Betreuer.
- Die Öffnung des Iglus muss der Wetterseite abgewandt sein – im Sommer erfolgt eine Ausrichtung nach Norden und im Winter nach Ost bzw. Südost. Stellt man die Iglus unter den Dachvorsprung, so sollte dies nach Möglichkeit im Sommer im Schatten an der Nord- oder Ostseite und im Winter auf der Südseite von Stallungen erfolgen.
- Bei tiefen Temperaturen sollten Sie den Eingang mit einem Strohballen schützen, wenn Sie ein Neugeborenes in das Iglu umstellen.

Firma
Größe LxBxH (gemessen innen)
Grundfläche innen
„Wohnfläche“ für Kalb (inkl. Auslauf)
Gewicht – Iglu
Gewicht – Auslauf
Preis Euro (exkl. MwSt.)
Iglu (Preis in €)
Auslauf (Preis in €)
Heuraufe (Preis in €)
Stärken und Schwächen der Iglus
Formstabilität **
Montage (einfach)
Innentemperatur bei Sonne
Luftverhältnisse
Beschattung
Witterungsschutz
Helligkeit im Iglu
Fliegenbelastung
Reinigung
Streuschwelle
Lüftungsklappe
Stärken und Schwächen der Iglus


<p>* Das Model Pro ist wie Deluxe ausgeführt, jedoch besser vergleichbar mit den Mitbewerbern, da es keine Innenfütterstation hat.</p> <p>** Die allgemeine Haltbarkeit des Iglus wurde nicht getestet, da hierfür ein langjähriger Versuch nötig wäre.</p> <p>*** Futterautomat für Heu und Kraffutter, überdacht</p> <p>Beurteilungsnoten: sehr gut (++) , gut (+) durchschnittlich (o) weniger zufriedenstellend (-) nicht zufriedenstellend (--)</p>

Die „Landwirt“-Testkandidaten im Vergleich

	Calf Tel (Hampel)	Flixbbox (Mayer)	Polytec / Rotaform (Bayernstall)	La Gee (Scheickl)	Calf-O-Tel (Patura)
	Hampel, Erbach (D) www.calf-tel.com	Mayer, Tittmoning (D) www.siliking.com	Bayernstall, Altenberg www.bayernstall.at	Scheickl, Langenwang www.scheickl.at	Patura, Laudenschlag (D) www.patura.com
	205 x 106 x 120 cm	154 x 117 x 115 cm	180 x 118 x 125 cm	172 x 108 x 125 cm	184 x 104 x 140 cm
	2,17 m ²	1,8 m ²	2,12 m ²	1,86 m ²	1,91 m ²
	3,63 m ²	3,16 m ²	4,42 m ²	3,89 m ²	3,36 m ²
	36,2 kg	23,2 kg	43,5 kg	45,8 kg inkl. Futterbehälter	37,4 kg
	34,3 kg	31,8 kg (inkl. Raufe)	48,7 kg	35,9 kg	29,4 kg
	Model Pro: 240* Model Deluxe: 285	265	272	329,17	289,92
	155	133	209	137,50	
	14,50	70	34	82,50***	108,82***
	++	++	-	+	++
	++	++	++	++	++
	+	+	--	-	++ (kühlster Iglu bei Sonneneinstrahlung!)
	+	o	o	+	o
	+	-	+	-	+
	++	-	++	+	+
	-	++	--	++	++
	+ (gering)	-- (stark)	+ (gering)	+ (gering)	-
	++ (leicht)	++	-	++	++
	ja	Nein	Ja	Ja	ja
	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein
	<ul style="list-style-type: none"> + Ringösen zur Fixierung (Sturmsicherung) bzw. für den Transport + innen liegende Kübelhalterungen – im Iglu verabreichte Futtermittel bleiben trocken + Öffnung des Auslaufs vorne, einfache Bedienung u. gute Verriegelung (auch mit dicken Handschuhen) + geringe Verletzungsgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> + keine Streuschwelle – Kalb kann halb im Iglu und halb im Freien liegen + keine Ecken und Kanten im Iglu (geringe Verletzungsgefahr) + Seitentürchen können als Absperrung für den Iglu verwendet werden + Iglu und Auslauf können wahlweise leicht nach oben geklappt werden (einfache Reinigung und einfache Beschickung) 	<ul style="list-style-type: none"> + großer Innenraum + keine Ecken und Kanten im Iglu und bei der Abzäunung (geringe Verletzungsgefahr) + großer Auslauf + Auslauf lässt sich vorne einfach und rasch öffnen + Hebe- bzw. Fixierungsösen am Iglu + widerstandsfähig gegen mechanische Beschädigung (schlagfest) 	<ul style="list-style-type: none"> + außen am Iglu montierte Futterraufe – beansprucht keinen Platz im Kälberbereich und ist leicht bedienbar + keine Ecken und Kanten (geringe Verletzungsgefahr) + leichte Reinigung, Frontgitter kann hochgeklappt und Iglu aufgestellt werden + großer Auslauf 	<ul style="list-style-type: none"> + Auslauföffnung vorne, Frontgitter lässt sich leicht öffnen und schließen + Frontgitter kann als Igluabsperrung verwendet werden + leichte Reinigung, Iglu kann auf das Frontgitter hochgeklappt werden + hochgeklappter Iglu kann durch angebaute Räder leicht transportiert werden
	<ul style="list-style-type: none"> - Innenraum finster, vor allem dann, wenn die große Lüftungsklappe geschlossen ist (Verbesserungen soll es bereits beim Modell 2009 geben!) - Halterungen im Inneren sind im Aktionsbereich der Kälber und nicht klappbar; sie werden leicht verbogen, wenn sich kein Kübel in der Halterung befindet; unter Umständen können Verletzungen verursacht werden (ab dem Modell 2009 sollen steckbare Eimerringe zum Einsatz kommen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Auslaufgitter mit liegenden Stäben und 18 cm Abstand zwischen den Stäben – Verletzungsgefahr, weil Kälber durchschlüpfen und in Panik nicht mehr zurück können - scharfe Kanten bei Igluöffnung und Auslauffixierung – Verletzungsgefahr - Auslauföffnungen schwierig zu öffnen und zu schließen – Verletzungsgefahr für den Bediener und schwierige Beschickung durch seitliche Anbringung - fehlende Streuschwelle – Stroh wird in den Auslauf verfrachtet, durchnässt im Frontbereich – leichter vor allem bei Schlechtwetter – dadurch etwas höherer Strohverbrauch 	<ul style="list-style-type: none"> - instabil, leicht verformbar vor allem wenn er aufgebracht ist - sehr finster im Inneren - durch dunkelgraue Farbe starke Erwärmung im Innenraum, teilweise um mehr als 20° C gegenüber der Außentemperatur - Reinigung zeitaufwändig – Zaun lässt sich nicht hochklappen - unebene Untergründe erschweren das Schließen der Auslauföffnung 	<ul style="list-style-type: none"> - durch hellgraue Farbe etwas stärkere Aufheizung im Sommer - im oberen Bereich des Frontgitters (oberhalb der Fressöffnungen) können die Kälber durchschlüpfen – Verletzungsgefahr (Strangulierungsgefahr; lt. Herrn Scheickl wird diese Öffnung umgehend verkleinert) - bei der Verbindung Iglu zu Auslauf ist die Lasche etwas zu tief angebracht – Kalb kann durchschlüpfen und hängen bleiben – Verletzungsgefahr bei den neuen Modellen wurde bereits eine zusätzliche Sicherung angebracht) 	<ul style="list-style-type: none"> - relativ große Abstände zwischen den Stäben (Verletzungsgefahr) - zwischen Iglu und Absperrgitter kann das Kalb mit dem Kopf durchschlüpfen – Verletzungsgefahr (Seit Jänner/Februar 2008 werden 2 Abweiser mitgeliefert!) - Frontgitter nur oben fixiert, kann von größeren Kälbern unten herausgedrückt werden, durch Ausheben des Gitters können größere Kälber das Türchen öffnen - Anhängelasche für Frontgitter am Iglu ungeschützt angebracht (Verletzungsgefahr für das Kalb) - geringe Höhe des Absperrgitters – nur 95 cm, dadurch (bei größeren Kälbern) Gefahr des Überspringens